



Die **Bremervörder Stadtkapelle** gab vor 400 Musikfreunden zum Auftakt der Veranstaltungsreihe „**Liborius leuchtet**“ ein Nikolauskonzert.

Fotos: Schmidt

Stehende Ovationen in St. Liborius

Bremervörder Stadtkapelle und Gnarrenburgs Stubenchor Querbeet bekommen viel Applaus für gemeinsames Nikolauskonzert

Von **Thomas Schmidt**

BREMERVÖRDE. Es war eine rundum gelungene Premiere: Zum ersten Mal konzertierte die Bremervörder Stadtkapelle gemeinsam mit dem Gnarrenburger „Stubenchor Querbeet“. So gesehen startete die Veranstaltungsreihe „St. Liborius leuchtet“ am Mittwochabend gleich mit einem Paukenschlag. Denn für die Musiker und Sänger des gemeinsamen Nikolauskonzerts gab es in der restlos ausverkauften Kirche von rund 400 Musikfreunden stehende Ovationen.

Die Erwartungshaltung war groß. Schließlich waren die Karten im Vorverkauf schnell vergeben. Der Andrang an der Vorverkaufsstelle der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde, die das Konzert unterstützt hat, glich zeitweise einem dem Andrang beim Weltspartag, scherzte Moderatorin Gaby Lührßen in einer ihrer sehr pfliffigen und launigen Ansagen.

Stadtkapelle und Stubenchor hatten ein Programm vorbereitet, das nicht nur vorweihnachtliche Akzente setzte: Nach Jacob des Haans getragenen „Concerto de Amore“, das Jazz, Pop und Barockes aufs Schönste verbindet, zeigte die Bremervörder Stadtkapelle, dass sie auch in der Wiener Klassik bestens zu Hause ist: Ludwig van Beethovens „Türkischer Marsch“ gelang prächtig.

Mit wunderbarem Pathos leuchteten Dirigent Mirco Benthin und seine Musiker John Miles' unverwüstliche Popballade „Music“ in allen Farben aus. Nico Marx, der zweimal sehr souverän auch als Dirigent seine Visitenkarte hinterließ, hatte seinen großen Moment als Solist am Marimbaphon, dem er die rasenden Läufe und spannenden Rhythmen einer ungarischen „Csárdás“ entlockte.

Doch die Stadtkapelle ist nicht nur eine ideale Heimat für hervorragende Solisten: Auch kleinere Ensemble-Eigengewächse aus der Mitte des Orchesters über-



Klangfülle und Präzision in allen Lagen: Der Gnarrenburger Stubenchor „**Querbeet**“ beeindruckte das Bremervörder Publikum mit seinen filigranen Interpretationen aus mehreren Stilepochen.

„Zauberhölzer“, wie Moderatorin Gaby Lührßen liebevoll die Holzblasgruppe nannte, die ein bezauberndes Medley von Weihnachtsliedern zum Besten gab.

Der Gnarrenburger „Stubenchor Querbeet“ erfreute unter der Leitung von Irina Nesterenko das Publikum in St. Liborius mit facettenreichen Interpretationen. Mit „Believe“ aus „Polar Express“ stellte der Gnarrenburger Chor auch in beträchtlichen Höhen seine ganze Klasse unter Beweis. Eine Ballade aus dem Filmmusical „Meet me in St. Louis“ und Nenas Song „Leuchtturm“ markierten weitere Höhepunkte. Erstmals gemeinsam musizierten Stubenchor und Stadtkapelle mit „Nessaja“ aus Peter Maffays „Tabaluga“. Dirigent Mirco Benthin fügte das mächtige Klangbild des Orchesters behutsam mit den filigranen Stimmen zu einem harmonischen Ganzen zusammen, das mehr als die Summe seiner

Teile war. Das überzeugende Ergebnis sollte beide Ensembles ermutigen, auch in Zukunft noch mehr gemeinsam zu wagen als bei der ersten gemeinsamen Zusammenarbeit.

Gänsehautmomente

Gänsehautmomente zum Mitsummen gab es bei „Auld Lang Syne“ in der ersten Zugabe. Nach einer weiteren Zugabe hielt es das Publikum nicht mehr auf den Kirchenbänken, die an diesem kurzweiligen Konzertabend keineswegs „hart“ waren: 400 Musikfreunde gaben stehende Ovationen – der Auftakt für die Veranstaltungsreihe „St. Liborius leuchtet“ zum Weihnachtsmarkt war perfekt.

Der nächste Coup der Bremervörder Stadtkapelle steht im Frühjahr nächsten Jahres vor der Tür: das Galakonzert am 15. April im Stadeum. Der Vorverkauf habe bereits begonnen, warb



Nicht nur die Musiker und Sänger trafen den richtigen Ton: Mit ihrer pfliffigen und geistreichen Moderation trug **Gaby Lührßen** zum Erfolg des Konzertabends bei – sehr zur Freude von Dirigent **Mirco Benthin**, der das große Publikum nutzte, um auf den nächsten Höhepunkt in der Geschichte der Stadtkapelle hinzuweisen: das Gala-Konzert im Stadeum am 15. April 2018.

Dirigent Mirco Benthin für die Veranstaltung, über die wir in Kürze ausführlich berichten werden. Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe „Liborius leuchtet“ unten auf dieser Seite.



Runde 400 Musikfreunde waren von dem Konzert in St. Liborius begeistert. Hier wurde noch bei einer flotten Polka mitgeklatscht, wenig später gab es sogar stehende Ovationen für die Stadtkapelle und den Stubenchor.